

Mit Fanny Rinne kam der Erfolg

Die Olympiasiegerin verhalf dem TSV Mannheim zu drei Punkten

Mannheim. (miwi) Berauscht vom Spiel seiner Mannschaft war Uli Weise gestern nicht, doch in dieser Phase der Saison ist das gar nicht das oberste Ziel für den Trainer der Hockeydamen des TSV Mannheim. In der Bundesliga geht es im Abstiegskampf alleine darum, Punkte zu sammeln – und das taten die Spielerinnen vom Fernmeldeturm. Mit Glück und Geschick feierten sie einen 2:1 (1:1)-Sieg über Schwarz-Weiß Neuss und machten damit im Tabellenkeller einen großen Sprung in Richtung Klassenverbleib, weil sie tags zuvor bereits ein 3:3 (1:1) gegen Rot-Weiß Köln erkämpft hatten.

Abgekämpft stand auch Fanny Rinne am Spielfeldrand. Die Olympiasiegerin kehrte für den Rest der Saison zu ihrer Mannschaft zurück, nachdem sie nach den Olympischen Spielen in London ursprünglich ihr Karriereende verkündet hatte. „Ich schaue von Woche zu Woche“, erklärte Rinne. Wenn der Klassenerhalt gesichert sein sollte, wird sie wohl wieder kürzer treten, bis dahin will sie ihrem angestammten Team jedoch helfen.

Gegen Neuss zeigte die 33-Jährige, dass sie trotz Trainingsrückstandes dazu in der Lage ist, denn per Strafecke erzielte sie das frühe 1:0 (3.), und nach dem zwischenzeitlichen Ausgleich legte sie nach der Pause das 2:1 für Corinna Przybilla auf (38.). „Das war ein wichtiger Meilenstein für uns“, sagte Rinne, denn weil die Konkurrentinnen um den Liga-Verbleib ohne Punkte blieben, haben die TSV-Damen jetzt fünf Punkte Vorsprung auf die Abstiegszone.

Ebenfalls mit Fortuna im Bunde waren die TSV-Damen einen Tag zuvor beim 3:3 gegen Rot-Weiß Köln. Bis drei Minuten vor dem Ende lagen die Mannheimerinnen mit 1:3 hinten (Tor: Przybilla), ehe sie mit einem fulminanten Schlussspurt zum Ausgleich kamen. Laura Kandt war mit zwei Toren (67. und 70. Minute) die umjubelte Heldin. „Vielleicht war das ausgleichende Gerechtigkeit, weil wir in dieser Saison schon oft Pech hatten“, analysierte Weise.

Ebenfalls vier Punkte gegen die gleichen Gegnerinnen holten die Damen des Mannheimer HC, doch im Gegensatz zu den Lokalrivalinnen waren sie mit der Ausbeute nicht gänzlich zufrieden. Den

Rückstand auf den vierten Tabellenplatz konnten sie so nämlich nicht verringern. Weiterhin liegt der Münchner SC mit fünf Zählern vor dem MHC auf dem letzten Endrundenplatz. Gegen Neuss reichte das Tor von Elena Willig nur zu einem 1:1. Gestern schossen sich die Damen von Adi Pasarakonda allerdings den Frust von der Seele, denn gegen die Kölnerinnen lagen sie schnell mit 4:0 vorne. Der Endstand war 4:2. Maxi Pohl war mit drei Treffern die Heldin des Tages, außerdem traf Hannah Glabac.

Die Herren des MHC machten hingegen nach ihrem Vier-Punkte-Wochenende einen zufriedenen Eindruck, denn nach dem gestrigen 2:2 im Spitzenspiel gegen Rot-Weiß Köln befinden



Die erfahrene Fanny Rinne (rechts) stärkte ihrem TSV Mannheim den Rücken, dem nun der Klassenverbleib winkt. Foto: vaf

sie sich weiterhin auf Endrundenkurs. Nicolas Emmerling sorgte mit seinem späten Ausgleich für Jubel beim MHC. Zuvor hatte Tomas Prochazka für die Blau-Weiß-Roten getroffen. „Mit diesem Ergebnis können wir gut leben“, sagte Michael McCann. Der MHC-Coach weiß, dass sich durch die Niederlagen der Konkurrenz die Lage für den Tabellendritten verbessert hat. Am Samstag sorgten Prochazka, Patrick Harris und Max Schulz-Linkholt für einen 3:0-Pflichtsieg gegen Schlusslicht SC Frankfurt 1880.

Ohne Punkte blieben nach einer vorherigen Siegesserie die Herren des TSV in der 2. Liga. „Das war Sommerhockey“, bemängelte Uli Weise die Leistungen seiner Mannschaft in zwei Lokalderbys. Beim Dürkheimer HC verlor der TSV mit 1:2 (Tor: Moritz Möker), gestern folgte das 0:2 bei der TG Frankenthal. Den zweiten Tabellenplatz ist der TSV damit los, der Vorsprung auf die Abstiegszone ist aber weiter komfortabel.